

OSTERHOLZER KREISBLATT

TAGESZEITUNG FÜR OSTERHOLZ-SCHARMBECK · RITTERHUDE
HAGEN · HAMBERGEN · BEVERSTEDT · GNARRENBURG

DONNERSTAG, 2. FEBRUAR 2012 | NR. 28 | REGIONALAUFGABE

Die Wiesen an der Hamme im goldenen Abendlicht



Bei frostigen Temperaturen spiegelt sich das Abendlicht in den Wasser-Eis-Flächen der überfluteten Wiesen an der Hamme.

FOTO: MAREN ARNDT

Osterholz-Scharmbeck (adt). Manchmal zeigt sich die Natur überwältigend schön. Besonders dann, wenn sie das weite, flache Land so vollkommen in Farbe taucht, dass

man buchstäblich den Atem anhält und verweilt, um diese wunderbare Stimmung in sich aufzunehmen oder mit der Kamera festzuhalten. Der Winter meint es in diesen Ta-

gen gut mit unserer Region. Goldenes Abendlicht schenkte uns die untergehende Sonne. Tropisch feuerroter Himmel spiegelte sich in all seinen Farbnuancen von

golden bis rot im stillen, überfrierenden Wasser. Kein Windhauch zerstörte das perfekte Spiegelbild des Himmels auf der schier unendlichen Wasser-Eis-Fläche.

Das Leben der Schlagersänger

Fernseh-Doku mit Christin Stark

VON CHRISTIAN MARKWORT

Osterholz-Scharmbeck. Die Osterholz-Scharmbeckerin Christin Stark, die auch als aufgehender Stern am Schlagerhimmel bezeichnet wird, ist nächste Woche im Fernsehen zu sehen: Im Mitteldeutschen Rundfunk (MDR) präsentiert sie am Mittwoch, 8. Februar, zwischen 19 und 19.30 Uhr in der Sendung „Sachsen-Anhalt heute“ ihren aktuellen Titel „Immer, wenn der Mond scheint“. Für Mitte des Monats ist zudem eine Fernsehdokumentation geplant.

Die 21-Jährige hat für den Schlager ihren erlernten Beruf als Friseurin an den Nagel gehängt. Die Gewinnerin des „Schlager-Saphir 2011“ wird in der Spiegel-TV-Dokumentation „Brennen für die Bühne – das harte Leben der Schlagerstars“, die am 18. Februar, ab 22.15 Uhr auf VOX, am 19. Februar ab 8.55 Uhr sowie am 20. Februar ab 23.15 Uhr (jeweils bei ntv) gesendet wird, mit Schlagersängerin Andrea Berg und weiteren Stars der Szene aus dem Nähkästchen plaudern.

Seine Blütezeit hatte der deutsche Schlager in den 70er-Jahren, als Stars wie Roy Black oder Chris Roberts

neben Millionen verkaufter Alben im Fernsehen für Herzschmerz und schmachtende Blicke sorgten. Mittlerweile können erfolgreiche Interpreten kaum von den Verkaufserlösen ihrer Werke leben. Mit Tourneen und Live-Auftritten rund um die Welt müssen sie ihren Unterhalt verdienen und sind pausenlos unterwegs. Von einigen geliebt, von anderen gehasst, erreicht heute nur noch eine Handvoll Interpreten die Spitze. Während der konservative Schlager schwächelt, erfreut sich der Pop- und Party-Schlager in Festzelten oder Diskotheken bei Jugendlichen immer größerer Beliebtheit. In der Dokumentation begleitet ein Fernsteam Schlagergrößen wie Jürgen Drews, Mickie Krause oder Michael Wendler und gibt Neuling Christin Stark Gelegenheit, über Erwartungen und Ziele zu sprechen.

Christin Stark vor heimischer Kulisse. FO: FR

Der Windpark „Lange Heide“ soll im Flächennutzungsplan als Vorranggebiet für Windenergie ausgewiesen werden – und die Stadt damit den Vorgaben des Regionalen Raumordnungsprogramms (RROP) des Landkreises entsprechen. Darüber waren sich die Mitglieder im Ratsausschuss für Planung und Stadtentwicklung einig. Eine Empfehlung über eine maximal zulässige Gesamthöhe der Windräder in dem Gebiet sprach das Gremium in seiner jüngsten Sitzung am Dienstag aber nicht aus.

VON MICHAEL RABBA

Osterholz-Scharmbeck. Vor Beginn des Verfahrens zur Änderung des Flächennutzungsplanes (F-Plan) soll die von der Stadt in Auftrag gegebene Untersuchung des Standorts „Lange Heide“ durch die „Sowias Energie GmbH“ aus Erkerode in einer öffentlichen Bürgeranhörung vorgestellt werden. Auch dafür sprach sich der Ausschuss einstimmig aus. Die „Sowias GmbH“ – das Kürzel steht für Sonne, Wind und Wasser – hat die Auswirkungen von Windanlagen mit Gesamthöhen von 100, 140 und 180 Metern (inklusive Rotor) auf das Landschaftsbild untersucht und die jeweiligen Erträge prognostiziert.

Höhere Anlagen hätten den besten Ertrag, erläuterte Harald Kuntze von Sowias in der Ausschuss-Sitzung. Aber auch 150-Meter-Anlagen brächten noch guten energetischen Nutzen, sagte Kuntze mit Blick auf die von der Verwaltung vorgeschlagene Festsetzung einer maximalen Anlagenhöhe von 150 Metern im F-Plan-Entwurf. Doch dieser Passus wurde auf Antrag der Christdemokratin Marie Jordan von der Mehrheit im Fachausschuss aus der Empfehlung an den Verwaltungsausschuss gestrichen. Grund: In der Bürgeranhörung zum Thema sollen zunächst alle Optionen dargestellt werden, ohne dass bereits eine Option empfohlen wird.

Die Firma „wpd“, die seit 1996 Windkraftanlagen plant, finanziert, errichtet und betreibt und die nach eigener Auskunft mit rund 1600 installierten Anlagen in Deutschland Marktführer ist, hat sich bereits fast alle Grundstücke im künftigen Vorranggebiet „Lange Heide“ gesichert, die für Windkraftanlagen infrage kommen – spricht, entsprechende Verträge mit den Eigentümern geschlossen. Das erläuterten die „wpd“-Mitarbeiter Daniel Kurreck und Lars Planitz im Ausschuss. Sie stellten die

nach Ansicht ihres Unternehmens möglichen Varianten für neue Windräder im künftigen Vorranggebiet vor.

Danach wären fünf neue Windkraftanlagen mit einer Gesamthöhe von rund 150 Metern (Nabenhöhe 108 Meter) und einer Gesamtleistung von 11,5 Megawatt oder aber sieben jeweils rund 180 Meter hohe Windräder (Nabenhöhe 138 Meter) mit 16,1 Megawatt Gesamtleistung möglich.

Die „wpd“-Vertreter machten keinen Hehl daraus, dass sie die große Lösung mit 180-Meter-Anlagen bevorzugen. Das würde sich auch für die Stadt lohnen: Sie würde über 20 Jahre hinweg bei 180-Meter-Anlagen voraussichtlich rund 3,7 Millionen Euro an Gewerbesteuer einnehmen; das sei fast doppelt so viel wie bei fünf 150-Meter-Windrädern.

Letzte Sitzung für Ulrich Schmidt

Die „wpd“-Mitarbeiter nutzten zudem die Gelegenheit, auch den Bürgern die große Variante schmackhaft zu machen: Gäbe es grünes Licht für 180-Meter-Räder, würde die Firma den Bürgern die Möglichkeit geben, in zwei der neuen Anlagen in der „Lange Heide“ zu investieren und sie so als Bürgeranlagen zu betreiben. Entscheide sich die Politik für die kleinere Variante, biete „wpd“ nur den Landwirten vor Ort eine Anlage als Bürgeranlage an.

Der Sozialdemokrat und Heilshorner Ortsvorsteher Holger Heier sprach das Thema „Repowering“ an: Ist ein Ersatz der elf vorhandenen Windräder im Gebiet „Lange Heide“ durch neue Typen in absehbarer Zeit zu erwarten? Stadtplaner Stefan Kamischow vermutete, „dass die vorhande-

nen Anlagen noch nicht alt genug sind für ein Repowering“. Die „wpd“-Vertreter stimmten dem zu: Die derzeitigen Windräder in der „Lange Heide“ seien „noch nicht in der Zeit angekommen, in der Repowering Sinn macht“, die wirklich rentierbaren Betriebsjahre hätten diese Anlagen also noch vor sich. Repowering im Gebiet „Lange Heide“? „Das ist Zukunftsmusik.“

Die „wpd“-Projektentwickler betonten, dass die neuen Windräder, egal mit welcher Gesamthöhe, die vorgeschriebenen Schallrichtwerte einhielten. Moderne Windräder könnten in einem „schallopptimierten Betrieb“ gefahren werden, erläuterte Harald Kuntze von „Sowias“. In einem solchen Modus „drehen sie etwas langsamer“. Auch Schattenschwurf sei kein Problem. Würden die definierten Zeiten erreicht, schalteten sich die Anlagen ab.

Und sollte der Modellflugplatz innerhalb des künftigen Vorranggebiets weichen müssen, werde die Stadt einen Ersatzstandort suchen und finden, beantwortete der Leiter des Fachbereiches Stadtplanung und Bauen, Ulrich Schmidt, eine Frage von Wilfried Pallasch (Bürgerfraktion).

Für Ulrich Schmidt war es die letzte Sitzung des Ausschusses für Planung und Stadtentwicklung – nach 32 Jahren im Dienste der Kreisstadt tritt er in Kürze seinen Ruhestand an. Schmidt sei „einer derjenigen, zu denen man immer kommen konnte und der immer verlässlich und als Mensch sehr angenehm war“, lobte Ausschussvorsitzender Peter Schnaars (SPD). Die Arbeit für die Stadt habe ihm immer viel Spaß gemacht, bilanzierte Schmidt: „Ich habe mich mehr gefreut als geärgert.“



Elf Windräder stehen bereits im Gebiet „Lange Heide“, das nun gemäß dem Regionalen Raumordnungsprogramm des Landkreises ein Vorranggebiet für Windkraft werden soll.

FOTO: B. LANGE

Bekanntnis zur Windkraft

Fachausschuss stimmt für Vorranggebiet „Lange Heide“ / Bürgeranhörung geplant

IN DIESER AUSGABE

HAMBERGEN

Windparkpläne reifen

Landkreis Osterholz. Mit der Genehmigung des Regionalen Raumordnungsprogramms fiel 2011 der Startschuss. Ob in Holste, Vollersode oder Osterholz-Scharmbeck: Dort, wo der Landkreis ein Vorranggebiet für Windkraft ausgewiesen hat, arbeiten Unternehmen daran, neue Anlagen zu errichten. Auch die Pläne für den Windpark H7 zwischen Hambergen und Lübberstedt werden konkret. **Seite 5**

ANZEIGE

04 21 / 66 66 66

Ihr Partner für:

- Neubau
- Renovierung
- Fassadendämmung
- Gartengestaltung
- Fenster und Türen

CHRISTOFFERS
HOLZER · BAUSTOFFE · FENSTER · TÜREN

Hammersbecker Str. 65
28755 Bremen-Aumund
Telefon (04 21) 66 66 66
Telefax (04 21) 66 55 44

RITTERHUDE

AWO zieht Schlussstrich

„Seit dem 14. Dezember vergangenen Jahres sind wir beim Amtsgericht Walsrode nun als Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Ritterhude eingetragen.“ Mit großer Zufriedenheit hat die Vorsitzende Renate Schreiber während der Jahreshauptversammlung im Hamme Forum einen Schlussstrich unter die langjährigen Querelen um das Thema Gemeinnützigkeit der örtlichen AWO gezogen. **Seite 6**

BRAMSTEDT

Bramstedt muss sich fügen

Ein defizitärer Haushalt und der weiter wachsende Schuldenberg ließen keine andere Entscheidung zu: Die Samtgemeinde Hagen solle den Weg in die Einheitsgemeinde wählen, empfahl Erhard Bergmann, Regierungsvertreter in Lüneburg und zuständig für die interkommunale Zusammenarbeit, auf einer Bürgerinformation der Bramstedter SPD-Grünen Gruppe. Und Bramstedt müsse sich fügen. **Seite 7**

SPORT

Auf Tuchfühlung mit den Stars

Für die jungen Handballerinnen der TuSg Ritterhude ging ein Traum in Erfüllung. Die Nationalspielerinnen Tess Wester und Laura van der Heijden vom Bundesligisten VfL Oldenburg waren mit Coach Leszek Krowicki zu Gast in der Halle am Moormannskamp. Hier konnten die Ritterhuderinnen in einer von Leszek Krowicki geleiteten Trainingseinheit auf Tuchfühlung mit den Stars gehen. **Seite 8**

NACHRICHTEN IN KÜRZE

AUTOAUFBRUCH IN IHLPOHL

Handtasche im Auto gelassen

Ihlpohl (pkb). Die Polizei sucht Zeugen für einen Autoaufbruch am 18. Januar, die Beute: eine Handtasche mit Inhalt. Die Besitzerin hatte sie in ihrem Pkw, Marke Daimler-Chrysler, liegengelassen, als sie das Auto an diesem Tag in der Lesumer Straße parkte. Die 54-jährige Bremerin stellte inzwischen Strafanzeige. Ihren Angaben zufolge schlugen die Täter zwischen 15 Uhr und 15.15 Uhr zu. Zeugen melden sich bitte bei der Polizei unter 04292/990760 oder 04791/3070.

SPD-LANDTAGSKANDIDATEN-KÜR

Erst Grasberg, dann Ritterhude

Landkreis Osterholz (rab). Drei SPD-Ortsvereine haben Bewerber für die Kandidatur um das Landtagsmandat 2013 im Wahlkreis 60 gekürt. Anders als in unserem gestrigen Bericht angekündigt, werden sich Klaus Sass, Andrea Vogelsang und Jürgen Kuck am Dienstag, 7. Februar, zunächst in Grasberg (Grasberger Hof) und erst am Dienstag, 14. Februar, in Ritterhude (Hamme Forum) den Genossen und allen interessierten Bürgern vorstellen. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 19 Uhr.

CDU-KREISVERBAND CUXHAVEN

Minister Althusmann hält Rede

Bramstedt (cm). Hoher Besuch hat sich für die Mitgliederversammlung des CDU-Kreisverbands Cuxhaven am Donnerstag, 2. Februar, um 19 Uhr im Landgasthof „Bauernschänke“ in Bramstedt angekündigt: Der Niedersächsische Kultusminister Bernd Althusmann wird im Rahmen der Nominierung eines CDU-Direktkandidaten (Wahlkreis 59/ Unterweser) für die Landtagswahl im kommenden Jahr eine Rede halten. Außerdem wählen die Anwesenden mehrere Funktionsträger.

Auto gegen Baum gelenkt

43-Jähriger stirbt an Unfallstelle / Polizei vermutet Selbsttötung

VON BRIGITTE LANGE

Gnarrenburg-Brillit. Ein 43-jähriger Bremer hat am Dienstag seinen Mercedes Kombi auf der Bundesstraße 74 zwischen den Ortschaften Basdahl und Kuhstedt um 16.50 Uhr nach rechts gegen einen Straßenbaum gelenkt. Wie die Polizei berichtet, wurde der Mann in seinem Fahrzeug eingeklemmt und verstarb noch an der Unfallstelle.

Die Polizei hatte bereits vergeblich nach dem Bremer gesucht. Sie hatte einen Hinweis auf seinen beabsichtigten Suizid erhalten. Laut Polizeibericht gehen die Beamten deshalb davon aus, dass der Unfallfahrer absichtlich gegen den Baum gefahren ist. Bei dem Manöver wurde der Mercedes völlig zerstört. Die Polizei schließt daraus auf eine sehr hohe Geschwindigkeit zum Unfallzeitpunkt aus. Der Sicherheitsgurt war offensichtlich nicht benutzt worden.

Seminar für Theaterpädagogen

Fachtagung am 1. März im Tagungshaus Bredbeck

VON CHRISTIAN VALEK

Landkreis Osterholz. Die Fachtagung „Theaterpädagogik im Elbe-Weser-Dreieck“ sucht weitere Teilnehmer. Der Fachtag findet Donnerstag, 1. März, von 10 bis 17 Uhr im Tagungshaus Bredbeck statt. Weitere Interessierte können sich dazu anmelden. Die Veranstaltung wird mit dem Theaterwerk Albstedt, dem BDP Elbe-Weser, dem evangelischen Bildungszentrum

Bad Bederkesa und vom Kulturladen Wulsbüttel organisiert. Das Treffen richtet sich an theaterpädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Interessierte aus generationsübergreifenden, schulischen und außerschulischen Arbeitsfeldern.

Die Kosten für die Teilnahme betragen inklusive Mittagessen 20 Euro. Anmeldungen werden unter Telefon 04791/96180 angenommen. Mehr Informationen gibt es im Internet unter www.bredbeck.de.